

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 21, Heft 22: 257-264 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 30. September 2000

**Beschreibung von *Heinrichesia schaeferi* gen. nov. et sp. nov.
aus Sistan (Iran)
(Coleoptera, Tenebrionidae)**

Michael CARL

Abstract

Heinrichesia schaeferi gen. nov. et sp. nov. from Sistan (Iran) is described as new to science. The new genus is compared with the genera of the *Diesia*-group sensu SKOPIN (1971).

Zusammenfassung

Heinrichesia schaeferi gen. nov. et sp. nov. aus Sistan (Iran) wird beschrieben. Die neue Gattung wird mit den Gattungen der *Diesia*-Gruppe sensu SKOPIN (1971) verglichen.

Einleitung

Eine Fülle hochinteressanter Tenebrionidae aus Afrika und dem saharo-sindhischen Gebiet wurden dem Autor von Herrn G. GARDINI zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt, wofür ihm an dieser Stelle ausdrücklich gedankt sei. Als besonders ergiebig erwiesen sich die Aufsammlungen aus dem Jahre 1977 in der Provinz Sistan des Iran. Die ariden Regionen des Iran zeichnen sich durch zahlreiche endemische Tenebrionidenarten aus (KÜHNELT 1957), die häufig relativ kleinräumige Verbreitungsgebiete besiedeln oder in geringer Individuenzahl vorkommen. Daher verwundert es nicht, daß selbst so große und repräsentative Arten wie die vorliegende neu zu beschreiben sind.

Etymologie: Die zu beschreibende Gattung und Art ist dem leider schon verstorbenen

Unternehmer und Entomologen Heinrich SCHAEFER aus München gewidmet. Mit seinem 1996 erschienen Buch "Die fantastische Welt der exotischen Wanzen und Zikaden" hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Abkürzungen: PSA = Privatsammlung des Autors; CGG = Sammlung G. GARDINI, Istituto di Zoologia, Universita di Genova, Via Balbi, 5, 16126 Genova, Italien.

Heinrichesia schaeferi gen. nov. et sp. nov. (Abb. 1-5)

Holotypus Weibchen: Dahane i Gholaman, Provinz Sistan, Iran, 1.10.1977, leg. A. VIGNA TAGLIANTI (CGG).

Paratypen, 1 Männchen: Qal'at i Gird, Provinz Sistan, Iran, 23.9.1977, leg. A. VIGNA TAGLIANTI (PSA). 2 weitere Individuen: 22.9.1977, sonst wie Holotypus (CGG).

Der Beschreibung muß voran geschickt werden, daß sämtliche Individuen mehr oder weniger stark beschädigt sind. Die Tiere wurden offensichtlich tot und schon länger der Sonne ausgesetzt aufgefunden. Zwei Individuen sind mehr oder weniger ausgebleicht, im Leben ist die Art vollständig schwarz. Nur der Holo- und männliche Paratypus besitzen noch ein bzw. zwei erste Tarsalglieder, die Fühler fehlen bis auf ein Basalglied des Holotypus völlig. Dennoch bietet die Art ausreichend Merkmale zur Beschreibung, die bei späteren kompletten Funden zu ergänzen ist.

Beschreibung

Kopf: Oberfläche bis auf wenige basale Tuberkelndeutungen glatt, matt. Augen nierenförmig, Fühler und Kiefertasterendglieder fehlen. Clypeusvorderand gerade.

Pronotum: Oberfläche dicht mit kleinen und großen abgeflachten Tuberkeln unregelmäßig übersät, aus den größeren Tuberkeln im Leben vermutlich jeweils ein anliegendes Haar entspringend. Deutlich breiter als lang, der Vorderrand gerade, die Seitenränder konvex, Pronotum etwa in der Mitte am breitesten. Der Hinterrand in der Mitte stark konkav. Pronotum abgesehen von einem schmalen Bereich der Vorderrandmitte allseits gerandet. Unterseite mit deutlichen aber abgeflachten Tuberkeln besetzt, der Prosternalprozess lanzettförmig und die Coxen weit nach hinten überragend. Große Lücke zwischen der Spitze des Prosternalprozessus und dem Mesosternum.

Elytren: Oberfläche dicht mit kleinen und großen Tuberkeln unregelmäßig übersät, zwei Rippen auf der Scheibe durch gereihte große Tuberkel angedeutet, die dritte seitliche Rippe deutlich durch gereihte große Tuberkel markiert. Die Humeralrippe scharfkantig rauh. Die Epipleuren reichen bis zur Elytrenspitze und sind abgesehen vom Spitzenbereich überall nahezu gleich breit. Vorderrand der Elytren jeweils an den Seiten konkav und so beidseits eine quere Grube bildend. Breiter Spalt zwischen diesen Gruben und dem Pronotumhinterrand, Scutellum gut sichtbar.

Mesosternum: wie das Prosternum tuberkuliert, der Hinterrand des Prozessus mit brauner Beborstung.

Metasternum: Schwächer tuberkuliert, mit flach nach hinten anliegender heller Behaarung.

Abdominalsternite: Fein und spärlich raspelartig skulpturiert, mit flach nach hinten anliegender heller Behaarung.

Beine: Alle Beine lang und dünn, die Femora rauh skulpturiert und anliegend behaart. Die Vordertibien zur Spitze deutlich verbreitert, außen mit langem Haarfransenbesatz und nur mit angedeuteter Bezahnung, diese immer stumpf. An der Spitze außen ein fingerförmig ausgezogener Fortsatz. Die Mitteltibien gerade, mit leicht ovalem Querschnitt. Die Hintertibien unregelmäßig leicht gekrümmt, mit nahezu rundem Querschnitt, nur basal auf der Unterseite abgeflacht. Die Unterseite der Hintertibien von der Basis an mit dort langen, unregelmäßig zweireihig gestellten zapfenartigen Fortsätzen bewehrt, die zur Tibienspitze hin einreihig und kürzer werden um dort ganz zu verschwinden. Die Zapfen stehen nicht senkrecht ab, sondern sind mehr oder weniger zur Tibienspitze hin geneigt. Aus der Spitze jedes Zapfens entspringt ein stumpfer gekrümmter Dorn.

Aedoeagus. Tegmen: Die Parameren mit der Phallobasis gelenkig verbunden; die Paramerenspitze v-förmig eingeschnitten, beiderseits des Einschnitts mit zahlreichen feinen, kurzen Sinneshaaren besetzt. Penis: Basis geweitet, die Oberfläche mit zahlreichen Punktgruben. Forceps copulatrix: Die Äste dünn und langgestreckt, die Basis zusammengedrückt und eckig gewinkelt.

Körperlänge ohne Fühler: ca. 21,5 mm

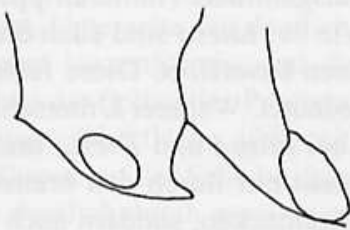
Gattungs- und Differentialdiagnose

SKOPIN (1971) gibt für die Gattungen *Trigonoscelis* SOL., 1836, *Sternoplax* FRIV., 1890, *Idiesa* RTT., 1893, *Diesia* FISCH.-W., 1822, *Platyesia* SKOP., 1971 und *Sternodes* FISCH.-W., 1837 einen Schlüssel. Von allen genannten Gattungen unterscheidet sich *Heinrichesia* **gen. nov.** durch die mit zapfenartigen Fortsätzen bewehrten Hintertibien. *Trigonoscelis* unterscheidet sich u.a. durch den stumpfen und nie lanzettförmig nach hinten vorragenden Prosternalprozessus. Mit einigen Arten der Gattung *Sternoplax* hat *Heinrichesia* den lanzettförmig nach hinten vorragenden Prosternalprozessus gemeinsam, die Beine von *Sternoplax* sind jedoch wesentlich kürzer und gedrungener gebaut. Während bei *Idiesa* keine Humeralrippe vorhanden und die Seiten der Elytren dadurch mit der Oberseite verrundet sind, besitzt *Heinrichesia* eine voll ausgebildete Humeralrippe, welche die Seiten winklig von der Elytrenoberseite trennt. Wie bei *Idiesa* sind auch die Vordertibien von *Diesia* außen mit großen dornartigen Zähnen bewaffnet. Diese fehlen bei *Heinrichesia* bzw. sind nur als kurze stumpfe Zacken angedeutet. Weiterer Unterschied ist der fingerförmige Fortsatz an den Vorderschienen, der bei *Idiesa* und *Diesia* breit lappenartig ausgebildet ist. *Sternodes* unterscheidet sich nicht nur durch den breiten und hohen Prosternalprozessus sowie die weiß gestreiften Flügeldecken, sondern auch durch den wesentlich breiteren Körpermitz. Die größte Ähnlichkeit weist *Heinrichesia* zur Gattung *Platyesia* auf, was den Bau der Vordertibien anbelangt. Doch auch hier ist bei *Platyesia* eine deutliche Bezahnung des Außenrandes vorhanden.

Die von KASZAB 1960 beschriebene *Pseudopodhomalina* unterscheidet sich durch die zwei scharf tuberkulierten Dorsalrippen und insgesamt völlig anders ausgebildeten Elytren sowie die hier ebenfalls fehlenden zapfenartigen Fortsätze an den Hintertibien. *Heinrichesia* besitzt somit eine im Vergleich zu den genannten Gattungen einmalige Merkmalskombination.



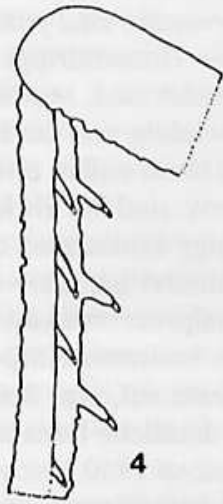
1



2



3



4

Abb. 1: *Heinrichesia schaeferi* gen. nov. et sp. nov., Holotypus ♀.
 Abb. 2: Prosternum, Prosternalprozess und Mesosternum von lateral links.
 Abb. 3: Linke Vordertibia Vorderseite.
 Abb. 4: Proximaler Abschnitt der rechten Hintertibia von außen unten gesehen.

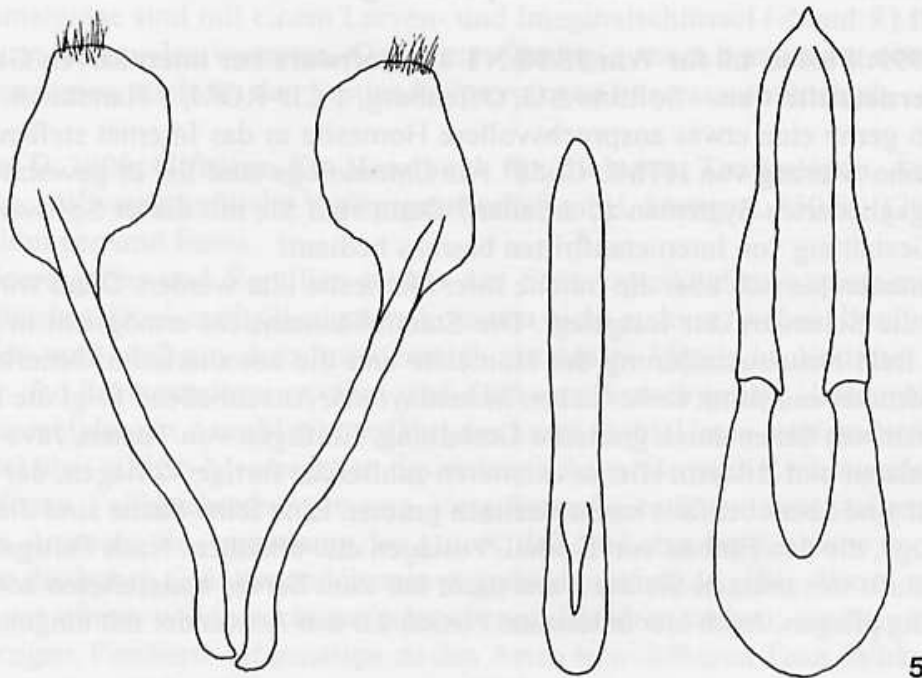


Abb. 5: Von links nach rechts: Forceps copulatrix, Penis, Tegmen; Maßstab: 1 mm

Literatur

- KASZAB, Z. - 1960. Die Tenebrioniden Afghanistans. - Ent. Arb. Mus. Frey 11: 1-179.
 KÜHNELT, W. - 1957. Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50. -
 Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss, Mathem.-naturw. Kl. I / 166 (2): 5-102.
 SKOPIN, N.G. - 1971. Monographische Übersicht der Arten der Gattungen *Diesia* FISCH.-
 W. und *Platyesia* gen. nov. - Ent. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 38 (10): 325-
 349.

Anschrift des Verfassers:

Michael CARL
 Gollenbergstr. 12
 D-82299 Türkenfeld